

Erdbestattung oder Kremation?

Immer wieder kommt es zu Diskussionen über die Bestattungsart und die Berücksichtigung der persönlichen Wünsche Verstorbener. In den nachstehenden Texten werden verschiedene Gesichtspunkte im Lichte der Bibel dargestellt.

Pfarrer Stephan Hess referierte vor ein paar Jahren im Anschluss an eine Jahresversammlung des Protestantischen Vereins Kirche und Glaube (Damals hiess der Verein noch SPV) zum Thema Erdbestattung oder Kremation?

An den Vortragstext von Pfr. Hess ist die Publireportage „Es werden alle auferstehen müssen!“ von Arthur Bosshart angefügt.

Vortrag von Pfr. Stephan Hess, Erdbestattung oder Kremation?, Wald ZH 5/2009

Geschichtliches:

Die **Erdbestattung** war bei den Babyloniern, Assyrern, Ägyptern und auch in Israel unangefochtene Sitte. Für die Alte Kirche war es ebenfalls selbstverständlich, ihre Toten wie im Judentum zu bestatten.

Dagegen ist Indien bis heute das alte Land der **Leichenverbrennung/Feuerbestattung**.

Auch bei den Griechen der homerischen Zeit (8. Jh. v. Chr.) wurden die Toten verbrannt. Bei den Etruskern (Volk in Italien vor den Römern) und Römern kamen Erdbestattung und Leichenverbrennung vor. Die Germanen, Kelten und Slaven kannten vor allem die Leichenverbrennung. Diese wurde von der missionierenden Kirche, die im Anschluss an das Judentum die Bestattung förderte, als heidnische Sitte verworfen. So erliess Karl d. Gr. 784 zur Bekämpfung noch lebender heidnischer Bräuche ein Verbot der Leichenverbrennung.

Die **Feinde des Christentums** haben die Feuerbestattung immer wieder als Kampfmittel gegen die Kirche angesehen: So wurden im Jahre 177 in Lyon die Leichen der Märtyrer verbrannt und die Asche in die Rhone gestreut, um die Auferstehungshoffnung der Christen zu verhöhnen. Später, vom 17. Jh. an, verherrlichte man die antike Sitte der Feuerbestattung in den Kreisen, die sich unter dem Einfluss von Renaissance und Aufklärung der Kirche entfremdet hatten. 1797 versuchten die Revolutionäre in Frankreich die Feuerbestattung durchzusetzen. Um 1870 propagierten sie italienische Freimaurer. 1905 schlossen sich Marxisten zu einem „Verein der Freidenker für Feuerbestattung“ zusammen. In den zwanziger Jahren forderten die „proletarischen Freidenker“ Feuerbestattung und Kirchenaustritt.

Heute werden fast nur noch hygienische Argumente, die Raumknappheit in den Städten, praktische Erwägungen (keine Pflege der Gräber) oder das Zusammenlegen der Asche mit der Urne der früher verstorbenen und kremierten Angehörigen für die Feuerbestattung vorgebracht.

Weil die Heilige Schrift nirgends ausführlich über die Kremation spricht, lehren heute viele katholische wie evangelische Theologen, dass die Feuerbestattung weder durch die Schrift noch durch das Dogma (verbindliche Lehraussage besonders der katholischen Kirche) als Übertretung eines göttlichen Gebotes gekennzeichnet sei. Trotzdem verwarf bis ins Jahr 1963 (2. vatikanisches Konzil 1962-65) die **katholische Kirche** die Feuerbestattung als unchristliche Unsitte; dies vor allem im Kampf gegen die antikirchlichen Feuerbestattungsvereine. Die **evangelische Kirche** hingegen erklärte - nach einigem Zögern - die Feuerbestattung zu einem Adiaphoron (= Nichtunterschiedenes/Gleichgültiges: Mitteldinge, weder gut noch böse) und nahm damit den antikirchlichen Feuerbestattungsvereinen den Wind aus den Segeln.¹

Trotzdem aber die katholische Kirche noch bis heute grundsätzlich an der Erdbestattung festhält und auch die evangelische Kirche diese teilweise empfiehlt, nimmt die Leichenverbrennung ständig zu. Dazu trägt auch die Kirche selbst mit ihrer grossen Zurückhaltung in der Frage Erdbestattung oder

¹ nach Art. „Feuerbestattung“, Bd. 2, Sp. 930f und Art. „Leichenverbrennung“, Bd. 4, Sp. 294 in: Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Hrsg. K. Galling, J.C.B. Mohr, Tübingen, 1965³.

Kremation bei. So findet sich z.B. im fünfzehnteiligen Ratgeber der Basler Kirchen für praktische und seelische Fragen nach dem Tode eines Angehörigen zu unserem Thema nur folgende kurze Erwähnung: „*Anders als in früheren Zeiten, in denen eine Feuerbestattung - eine Kremation - von Katholiken als ausdrückliche Verneinung des Auferstehungsglaubens verstanden wurde, steht heute auch für Katholiken einer Urnenbestattung aus Glaubensgründen nichts mehr im Wege.*“¹

Die Bibel zu Leichenverbrennung und Erdbestattung

Bei den Ausgrabungen in Israel hat man zwar viele Gräber, jedoch nirgends Spuren von Leichenverbrennung gefunden. Deshalb erstaunt es auch nicht, dass in der Bibel sehr häufig von der Bestattung die Rede ist, hingegen nur an wenigen Stellen die Leichenverbrennung ein Thema ist.

Das Alte Testament und die Leichenverbrennung

In Gottes Wort finden wir also tatsächlich die Leichenverbrennung erwähnt. Der moderne Ausdruck „Feuerbestattung“ oder das aus dem Lateinischen stammende Wort „Kremation“ werden dafür allerdings nicht gebraucht. Hingegen wird die Sache selbst beschrieben und beleuchtet.

Es ist für uns Christen aber bedeutsam, unter welchen Voraussetzungen und Umständen die Leichenverbrennung vollzogen wurde.

Wir müssen erkennen, dass das Alte Testament die Leichenverbrennung durchwegs mit Strafe und Gericht verbindet, also nicht als Ziel einer Loslösung der Seele vom Körper, einem Reinigungsprozess für die verstorbene Seele, aus hygienischen Gründen oder welche Argumente auch immer heute für eine Kremation vorgebracht werden:

a) Verbrennung als Todesstrafe:

- 1. Mose 38,24: Verbrennung Tamars wegen Hurerei
- 3. Mose 20,14: bei Unzucht
- 3. Mose 21,9: bei Hurerei

b) Verbrennung zur Verschärfung der Todesstrafe:

- Josua 7,25: Achans Diebstahl u. Bestrafung

c) Leichenverbrennung bei der Ausrottung von Götzendienst:

- 2. Könige 23,15-20: Josias Abschaffung des Götzendienstes (vgl. vorher 1. Könige 13,1f; vgl. 2. Chronik 34,3-7): Der treue König Josia lässt den Götzendienst, den seine Vorfahren in Israel einführten, ausrotten. Er verschont dabei auch den Götzenaltar in Bethel nicht. Josia zertrümmert den Altar und lässt den Ort verunreinigen, indem er die Gebeine der am Kult beteiligten Priester aus den umliegenden Gräbern holen und auf dem Altar verbrennen lässt. Dabei ist bemerkenswert, dass Josia die Gebeine des treuen Zeugen, des Mannes Gottes aus Juda - 1. Könige 13,1-10 - welcher etwa 300 Jahre zuvor das ungöttliche Handeln Jerobeams I, dem Erbauer des Altars, verurteilt hatte, vor der Verbrennung verschont. Josia sagt ausdrücklich: „*Lasst ihn liegen, niemand soll seine Gebeine bewegen!*“ (2. Könige 23,18a). Das im deutlichen Gegensatz zum Verbrennen der Leichname der Gottlosen.

d) Leichenverbrennung ist eine Freveltat:

- Amos 2,1-3: Gerichtsankündigung Gottes an die Moabiter wegen der Verbrennung der Gebeine des Königs von Edom zu Kalk. Der Mund Gottes nennt ein solches Tun ein „Verbrechen“.

Spezieller Fall einer nicht eigentlichen Leichenverbrennung:

- 1. Samuel 31,12f: Verbrennung und anschließende Bestattung der geschändeten Gebeine Sauls und seiner Söhne.

„Totenfeuer“ und „Brand“ in Jeremia und 2. Chronik sind keine Leichenverbrennung:

- Jeremia 34,5: „Totenfeuer" zur Ehre des Königs Zedekia.
- 2. Chronik 16,14: „sehr grosser Brand" zur Ehre des Königs Asa nach dessen Begräbnis.
- 2. Chronik 21,19f: „kein Brand" für König Joram und Bestattung an einem unüblichen Ort.

In der Bibel findet sich somit kein einziger Fall, in welchem die Leichenverbrennung von Gott angeordnet wird als ein Vorgehen, das seinem Willen entsprochen hätte. Im Gegenteil. Die aufgezählten Beispiele der Bibel sind meistens Gerichtsakte, die auf eine schwere Verschuldung hin verfügt oder zugelassen wurden. Sie waren ein Zeichen von Gottes Missfallen und des Abscheus vor dem so Gerichteten, oder ein Vergehen der Menschen.

Übrigens: wäre die Leichenverbrennung tatsächlich hygienischer als die Erdbestattung, wie heute immer wieder behauptet wird, weshalb ist sie dann nicht von Gott selber angeordnet worden? Ist doch besonders in den heissen Ländern des Orients die Seuchengefahr sehr gross und finden sich doch im Alten Testament viele Gesetze, die Gott gerade wegen der Hygiene angeordnet hat.

Das biblische Zeugnis spricht für die Erdbestattung

Auch wenn die Bibel nicht ausführlich gegen die Kremation und damit für die Erdbestattung spricht, gibt es doch genügend Hinweise, um sich eine Überzeugung bilden zu können.

Zwei Bibelstellen des Alten Testaments zeigen uns deutlich, dass nach dem Tod der Leib wieder zu Erde werden soll; dies ist aber bei einer Kremation verunmöglichlich:

- 1. Mose 3,19: *„...bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!"*
- Prediger 12,7: *„Und der Staub kehrt zur Erde zurück, so wie er gewesen, und der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat."*

Dass die Erdbestattung m.E. dem Willen Gottes entspricht, zeigt sich z.B. weiter darin, wie Gott den Leichnam seines gesegneten Knechtes Mose selber begräbt und nicht verbrennt (5. Mose 34,1,5f).

In der Bibel ist einige hundert Mal von „bestatten", „begraben", „Begräbnis", „Grab" oder „Gruft" die Rede. An einigen Stellen wird ausführlicher beschrieben, wie Menschen in gottgemässer Weise die Leiber von Verstorbenen begruben, z.B.:

- 1. Mose 23,1-20: Saras Tod und Begräbnis.
- 1. Mose 49,29-32: Jakob lässt in Ägypten seine Söhne schwören, ihn im Land Kanaan in der Höhle auf dem Feld Machpela zu bestatten, was diese dann auch in die Tat umsetzten (1. Mose 50,5-13).
- 1. Mose 50,25-26: Ähnlich lässt Joseph seine Brüder schwören, seine Gebeine später in die Heimat zu führen. Nach seinem Tod wird er zunächst in Ägypten in einen Sarg gelegt. Jahrhunderte später nach dem Auszug aus Ägypten wird auch dieser Wunsch sorgsam durchgeführt (2. Mose 13,19; Josua 24,32).
- 2. Könige 13,20f: Begräbnis von Elisa und eines weiteren Verstorbenen.
- Markus 6,29: Der Leichnam Johannes des Täufers wird von seinen Jüngern in eine Gruft gelegt.
- Matthäus 27,57-61: Die Grablegung Jesu durch Joseph von Arimathäa.

Die Bibel spricht auch einige Male von der Verwesung. Diese ist ja nur möglich, wenn ein Leichnam begraben und nicht verbrannt wird:

- Apostelgeschichte 13,36f: David ist gestorben und sah die Verwesung. Jesus ist zwar auch gestorben, hat aber die Verwesung nicht gesehen, weil er zuvor auferweckt wurde.

Im Zusammenhang mit der Erdbestattung gebraucht das Wort Gottes schliesslich ein eindrückliches Bild, wenn es unter anderem die Beerdigung des menschlichen Körpers mit dem „Säen" vergleicht:

- 1. Korinther 15,35-38.42-44a: *„Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leib kommen sie? Tor! Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samenkörner. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und jedem der Samen seinen eigenen Leib... So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verweslichkeit, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in*

Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib."

Dieses Zeugnis der Heiligen Schrift ist bedeutsam und zugleich tröstlich. Hier wird im Bild gezeigt, welche Erwartung der wiedergeborene Christ besitzt. Für ihn hat die Verheissung grössten Wert: die Auferstehung in Herrlichkeit. Er versteht darum die Sprache Gottes, wenn diese auch das Begrabenwerden dem Säen gleichsetzt.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Von Leichenverbrennungen ist in der Bibel nur an wenigen Stellen die Rede, in denen die Verbrennung aber ganz negativ beurteilt oder von Gott selbst verurteilt wird. Umgekehrt wird an mehreren hundert Stellen die Bestattung und das Grab erwähnt, wobei einige Stellen sogar ausgesprochen positiv von der Erdbestattung reden. Das macht m.E. deutlich, dass bei der Kremation nicht von einer Handlung die Rede sein kann, die Gottes Willen entspräche. So haben wir unbedingt an der Erdbestattung festzuhalten.

Hinweis für die Praxis

Es ist heute an manchen Orten so, dass die Erdbestattung nur noch auf ausdrücklichen Wunsch zur Anwendung kommt. Daher ist empfehlenswert, bei einem Todesfall die Erdbestattung zu verlangen, damit nicht ungewollt eine Kremation erfolgt. Der Wunsch nach einer Erdbestattung sollte daher rechtzeitig ausdrücklich (auch schriftlich) den Angehörigen mitgeteilt werden. Am besten wird der Wunsch einer Erdbestattung mittels einer schriftlichen Eingabe bei der Einwohnerkontrolle des Wohnortes deponiert, wo sich ja auch die amtlichen Papiere über die eigene Person befinden (eine testamentarische Notiz reicht nicht, da die Testamentseröffnung meist erst nach der Bestattung erfolgt).³ Solange es möglich ist, sollten wir den noch bestehenden Freiraum, eine Erdbestattung zu verlangen, ausnützen.

Literaturhinweis

Paul F. Kiene: Erdbestattung oder Kremation?, Beröa-Verlag, Zürich, 1984³

¹ Wer in diesen Fragen Information und Hilfe wünscht, kann sich an den 1987 in Weinfelden gegründeten „Verein für Erdbestattung und Persönlichkeitsschutz“ (VE+P) wenden: Nestlerstrasse 12, 8514 Bissegg. Telefon: 071 977 32 44 / Telefax: 071 977 32 45

Publireportage von Arthur Bosshart

Es werden alle auferstehen müssen!

Noch vor 50 Jahren war in Europa die Erdbestattung die übliche Bestattungsart. Heute werden schweizweit jährlich rund 51'000 Personen, das heisst über 80 % aller Verstorbenen kremiert. Eine Kremation benötigt durchschnittlich rund 300 kWh Energie, für 50'00 Personen entspricht dies 15'000'000 kWh. Ob Kremation umweltfreundlicher ist als Erdbestattung ist eine offene Frage. Schwermetalle, Fluor, Dioxine und Furane werden freigesetzt, welche Luft und Boden belasten. Mit moderner Technik kann wohl ein Grossteil dieser Giftstoffe ausgefiltert und vernichtet werden.

Nachdem im christlichen Abendland über 1'000 Jahre die Leichenverbrennung abgelehnt wurde, forderten im 18. Jahrhundert Freidenker, dass die Kremation wieder eingeführt werde. Und so, veranlasst durch die Freidenker, wurde 1878 das erste Krematorium Deutschlands in Betrieb genommen.

Die Bestattungsart eines Menschen widerspiegelt immer auch seine innere Glaubenshaltung. Wie ein Mensch glaubt, so geht er mit seinem Leib um. So war es die Absicht der Freidenker, mit der Kremation ein Zeichen gegen den Auferstehungsglauben zu setzen. Manche unter ihnen hegten sogar den trügerischen Gedanken, durch die Kremation dem Gericht Gottes entgehen zu können, falls es doch noch

einen Gott gäbe. Und damit ein allfälliger Gott ihre Asche ja nicht wieder finden könnte, lassen sie ihre Asche irgendwo in einen See oder Fluss zerstreuen.

Die Bibel, Gottes Wort, redet fast immer von Ganzkörperbestattung (Grab, Gruft, begraben und Verwesung). Nur in Ausnahmefällen, und immer in Verbindung mit Gericht, redet sie von Leichenverbrennung. In Verbindung mit der Auferstehung heisst es in 1.Kor.15.44:

„Es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib.“

Die Bibel lehrt uns auch, dass es eine Auferstehung der Gerechten und der Ungerechten geben wird. So z. B. in Apg. 24.15: *„Ich habe die Hoffnung zu Gott, die auch sie selbst haben, nämlich, dass es eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten geben wird.“* Das heisst: Es werden alle auferstehen müssen, sei es in der ersten Auferstehung zum Leben oder in der 2. Auferstehung zum Gericht. Gott wird alle wiederfinden und keiner kann der Auferstehung entgehen. Auch wenn jemand sich verbrennen und seine Asche im Weltmeer zerstreuen liesse, wird er auferstehen müssen. Niemand kann Gottes Gericht entgehen, es sei denn, er akzeptiere die Gabe Gottes: „Vergebung der Sünden und ewiges Leben durch Jesus Christus.“

Wer diese Gabe Gottes empfangen hat und sie zu schätzen weiss, der wird danach trachten und sich bemühen, Gottes Willen zu tun, auch in seinem letzten Akt auf Erden. Da die Bibel fast immer nur von Ganzkörperbestattung spricht, wird ein Christ auch in diesem Punkt das tun, was Gott uns in Seinem Wort vermittelt. Durch die Erdbestattung gibt ein Christ nicht nur ein Zeugnis von seinem Glauben an die Auferstehung der Toten, sondern auch von seiner Überzeugung, dass Gottes Wort die Wahrheit spricht. Ganz im Gegensatz zu den Freidenkern, die durch die Kremation dem Auferstehungsglauben widersprechen wollen.

Heute ist an vielen Orten die Kremation der Regelfall, das heisst, wenn nichts anderes verfügt wurde oder von Familienangehörigen verlangt wird, wird kremiert. Deshalb empfiehlt der Verein für Erdbestattung und Persönlichkeitsschutz (VE+P), dass Personen, die erdbestattet sein möchten, dies auch verfügen. Verfügungsformulare und eine Anleitung zum Verfügen, kann unter folgender Internetadresse heruntergeladen werden:

<http://www.ve-p.ch/index.php/de/verfuegungsformulare.html>

Arthur Bosshart
Sekretär VE+P

(Dieser Text darf gerne kopiert und weitergegeben werden.)